

Galii odorati herba (+!)

Anwendung

Volksmedizin: bei nervösen Unruhezuständen, Schlaflosigkeit sowie bei Menstruationsbeschwerden auf nervöser Grundlage, bei Leberstauung und Gelbsucht, Hämorrhoiden, Durchblutungsstörungen und Venenerkrankungen.

Die Aromaverordnung verbietet seit 1981 Waldmeisterkraut zur Herstellung von Essensen.

Sonstige Verwendung

Industrie: Maiwein-Extrakt zur gewerblichen Herstellung von Maibowlen.

Dosierung

Mittlere Einzelgabe: 1,0 g Droge.

Tee: 2 Teelöffel (1,8 g Droge) in einem Glas Wasser kalt ansetzen, tagsüber oder vor dem Schlafengehen zu sich nehmen. Stirnumschläge mit zerquetschtem Kraut (bei Kopfschmerzen).

Infus: 5 %ige Lösung (bei Schlafstörung).

Wirkmechanismen

Aufgrund der enthaltenen Cumarine antiphlogistisch (Asperulosid), antiödematisch, spasmolytisch und lymphokinetisch.

Wegen des geringen Cumaringehaltes ist die therapeutische Wirksamkeit allerdings zweifelhaft.

Anwendungsbeschränkung

Die frische Pflanze enthält Melilotosid, aus dem beim Trocknen Cumarin freigesetzt wird (Gehalt bis 1 % Cumarin in der frisch getrockneten Droge). Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Bei Anwendung hoher Dosen der Droge können Kopfschmerzen und Benommenheit auftreten. Bei empfindlichen Patienten sind bei Langzeitanwendung passagere Leberschädigungen möglich, die nach Absetzen der Droge wieder verschwinden (Kontrolle der Leberenzymwerte des Blutes!).

Charakteristik

Waldmeisterkraut ist der frische oder getrocknete oberirdische Teil von *Galium odoratum* (Scop.).

Herkunft

Nordafrika, Westasien, Osteuropa und Italien.

Gewinnung

Die Droge wird während oder kurz vor der Blüte aus Gärten oder Halbkulturen in Wäldern gesammelt, in luftigen Räumen oder im Schatten unter häufigem Wenden getrocknet.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Es können Verwechslungen mit *Galium mollugo* L. und *Galium sylvaticum* L. auftreten.

Zubereitung

Keine Literaturangaben über Zubereitungspräparation.

Reinheit

Asche: max. 14% (EB6).

Lagerung

Vor Licht geschützt aufbewahren, um Braunfärbungen zu vermeiden.

Substanzen

in der frischen Pflanze

- o-Hydroxyzimtsäureglucosid: Melilotosid

in der getrockneten Pflanze

- Cumarin (0,4 bis 1%)

- Iridoide: Asperulosid (0,05 bis 0,3%), Monotropein (0,04%), Scandosid (0,02%)

Anwendung in Lebensmitteln

Waldmeister mit seinem charakteristischen aromatischen Geruch ist ein beliebter Aromastoff in Getränken, Konfekt, Süßwaren und Eiscreme und in Deutschland Grundlage der traditionellen Maibowle. Die Pflanze erwies sich als antiinflammatorisch, antiödematisch, spasmolytisch und lymphokinetisch wirksam. Mögliche antitumorale und immunologische Effekte werden diskutiert.

Synonyme

Asperulae odoratae herba

Herba Asperulae

Herba Cordalis

Herba Hepaticae stellatae

Herba Matrisilvae

Herba Matrisylviae vel Matrisilvae

Volkstümliche Namen

Asperella odorata (it.)

Herbe d'asperule odorante (frz.)

herbe de petite muguet (frz.)

Maikraut (dt.)

Sweet-scented (eng.)

Waldmeister (dt.)

wohlriechendes Meierkraut (dt.)

wood droof (eng.)

Indikationen

Hämorrhoiden (Komm. E, 0)
Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, 0)
Nervosität und Schlaflosigkeit (Komm. E, 0)
Venenerkrankungen (Komm. E, 0)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Galii odorati herba
BArz-Datum 15.10.87
Kommission E
BArz-Nr. 193

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: Z

Monographie: Galii odorati herba (Waldmeisterkraut)

Bezeichnung des Arzneimittels
Galii odorati herba, Waldmeisterkraut.

Bestandteile des Arzneimittels
Waldmeisterkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von Galium odoratum (LINNÉ,) SCOPOLI sowie dessen Zubereitungen.

Anwendungsgebiete
Waldmeisterkraut wird zur Vorbeugung und zur Behandlung von Erkrankungen und Beschwerden im Bereich der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Gallenblase sowie der Niere und ableitenden Harnwege, ferner bei Durchblutungsstörungen, Venenerkrankungen, Venenschwäche, Hämorrhoiden, als entzündungswidriges und gefäßerweiterndes Mittel, darüber hinaus als Beruhigungsmittel bei Schlafstörungen, zur Förderung der Einschlafbereitschaft sowie bei Spasmen, Unterleibsbeschwerden, Hauterkrankungen, zur Wundbehandlung, als schweißtreibendes, nerven- und herzstärkendes Mittel und schließlich zur "Blutreinigung" angewendet.
Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken
Keine bekannt.

Bewertung
Da die Wirksamkeit nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung von Waldmeisterkraut nicht befürwortet werden.

Wirksamkeit

Das Waldmeisterkraut enthält nur wenig Cumarin und die Wirksamkeit ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln für die beanspruchten Indikationen bisher nicht ausreichend belegt. Die therapeutische Anwendung kann deshalb nicht empfohlen werden (Negativ-Monographie d. Kommission E).